

wenn auch in dem Einzelnen kein großer Werth steht, so sind es doch immer ganz ungeheure Summen, welche die Massen vorstellen.

Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nehmen gegenwärtig fast die Hälfte aller Fabricate für sich in Anspruch; Berlin mit seiner hochentwickelten Confection braucht große Mengen von Posamenten; Deutschland selbst ist ein guter Kunde, auch England; aber Rußland und Oesterreich sind durch hohe Zollschranken verschlossen.

57. Sebastiansberg. Sonneberg. Preßnitz. Gottesgab. Oberwiesenthal. Platten.

Der Kamm des Gebirges wird im Südwest des Punktes, wo auf massiger Hochebene die Wasserläufe der schwarzen Rodan und des Wiggbachs nur wenige Minuten von einander entfernt sind, von dem kegelförmig gegen 100 m aus der Hochebene aufsteigenden Hahnberge überragt. Man besteigt denselben entweder von Christophhammer, oder von Preßnitz aus. Von Preßnitz ist der Aufstieg am leichtesten. Man geht von der Stadt bis auf den Hahnbühl ziemlich ostwärts und wendet sich hier auf einem Feldwege, der gerade gegen die Höhe des Hahnbirges führt und als Fußsteig bis weit hinauf reicht in fast nördlicher Richtung, zum Theil auf einer Schneise, von welcher aus ein Holzweg und eine Art von Fußsteig in ziemlich weit ausholendem Bogen nach dem Gipfel führt. Diesen Weg muß man ebenfalls zu erreichen suchen, wenn man von Christophhammer aus auf die Kaiserstraße gelangt ist. Von Osten her führt der Weg stundenlang durch den Wald, ehe man diesen Punkt erreicht. Die Rundsicht vom Hahnbirge ist ganz bedeutend. Im Südost weit nach Böhmen hinein, bis zum Mittelgebirge, im Ost bis zum Wärensteinberge, im Norden Augustusberg, im Nordwest den Wühlberg und darüber den Breitenstein, sodann den Schanzstein, den Scheibenerger Hügel und zunächst den Wärenstein, genau im Westen; den Fichtelberg, den Reilberg, die Witzelschneise, die Kupferberger Kapelle nahezu im Süden.

Westlich vom Hahnbirge liegen Sebastiansberg und Sonneberg, das letztere auf einem durch die Thalmaße des Alten und Neuen Teiches vom eigentlichen Gebirgsrücken getrennten Höhenzuge. Beide Städte außerordentlich regelmäßig als Bergstädte angelegt, haben den Bergbau jedoch schon seit langer Zeit aufgegeben. Die weithin sichtbaren, hell leuchtenden Kirchen mit ihren Thürmen dienen vortrefflich zur Orientirung.

Im weiten Thallethal zwischen dem Hahnbirge und dem Kupfer-